

Modulometer 2022 - Studio Flink
19:00h. 25.Mai 2023, Echoraum Wien

Arbeiten aus Lehrveranstaltungen von Peter Plessas und Thomas Mayr am Institut für Komposition, Elektroakustik und Tonmeisterinnen-Ausbildung der Univ. für Musik und darstellende Kunst Wien.

Eunsoo Hur "Dememtia" (5min40, PureData)

I am a man who has lost his memory.
I had a lovely wife, and we loved music.
Even if it's a tangled memory, I'm leaving it all behind.
Goodbye.

Frederik Abel "Φ A (Coda)" (5min10, PureData)

Die Natur ist voller Symmetrien. Eine der wohl beeindruckendsten und prominentesten ist der "Goldene Schnitt". Er findet sich in der Anordnung der Blätter von Sonnenblumen, der Blattstruktur von Efeu, der Struktur von Kobalt-Niobat-Kristallen, den stabilisierenden Bahnresonanzen, die die Planeten auf ihrer Bahn halten, um nur einen sehr kurzen Einblick zu geben. In diesem Werk versuche ich die besonderen Eigenschaften des goldenen Schnitts zu verarbeiten und so einen klanglichen Eindruck von dieser einzigartigen Symmetrie zu erzeugen. Dieses Stück stellt im Überblick die Coda der im Laufe der Lehrveranstaltung entstandenen Werke dar, in der Aspekte der früheren Abgaben sowie neue Verfahren kombiniert werden.

Wenyinan He "Aitakatta" (6min30, PureData)

Als ich die Wiege des Echos im Klavier hörte.
Das Cello sang wie moribundus.
Aitakatta!
Es nieselte im Stadtpark.

Shinyeong Lee "Als die Vögel sangen" (Komponiertes Instrument, PureData)

Ich mag den Moment, in dem ich in meinem Zimmer den Gesang der Vögel höre. In diesem Stück habe ich versucht, diesen besonderen Moment einzufangen.

Sergi Megías Custodio "Auf Wiendersehen!" (Komponiertes Instrument, PureData)

An einem gewöhnlichen windigen Abend in Wien schlendere ich durch die Straßen der Stadt, bis ich eine Fassade entdecke, deren Fenster Licht und Glück ausstrahlen. Nachdem ich mehrmals an die Tür geklopft habe, werde ich voller Zuneigung von 15 Fremden unterschiedlicher Herkunft empfangen, deren Lebenswege sie an diesem Ort und zu dieser Zeit zusammengeführt haben. Drinnen entdecke ich verschiedene Räume mit unterschiedlicher Musik. Eine wunderbare Hausparty. Plötzlich wird mir bewusst, dass es bereits sehr spät ist. Ich verabschiede mich von einem schönen Zufall, der sich nie wiederholen wird, und verschwinde im frischen Alpenwind. Dieses Stück repräsentiert flüchtig die Essenz meiner Erfahrung in dieser Stadt: ein Erasmus-Student, der sich darauf einlässt, Menschen aus aller Welt kennenzulernen und das Lernen an einem Ort zu maximieren, der nie wieder dasselbe sein wird. Jeder kommt und geht. Und wenn sie zurückkommen, sind sie nicht mehr dieselben. Dank an all die Menschen, die ich getroffen habe und die mir so viel beigebracht haben. Besonderer Dank an Anton, Asmir, Blanca, Daksh, Fiore, Isabel, Jan, Laura, Marta, Megi, Remi, Sebastian, Sofía, Teo und Vlada für die Audios für dieses Stück. Danke, Wien.

Vlada Lysenko "Mayday" (5min35, PureData)

Montag: Der Tag im Mai. Das Universum ist voller Geheimnisse, und hier ist einer von ihnen in der Küche erschienen. "Kämpfe gegen die Ameisen in der Küche!", sagt Mama. Was machen die hier? Mein neues Musikstück in PureData nimmt Gestalt an. Ich suche nach einem Titel dafür, aber was könnte der Richtige sein?

Dienstag: Die Ameisen stören mich immer noch. Sie kriechen durch die Küche und folgen ihren seltsamen Routen. Mein Stück entwickelt sich, aber der Titel ist immer noch nicht klar. Ich verbringe viel Zeit mit meinen Gedanken.

Mittwoch: Heute ist der Tag des Wandels gekommen. Als ich in der Küche stand, hörte ich das Flüstern von Ameisen. Ihre Stimmen waren leise und gespenstisch, aber das Wort "Mayday" durchdrang meine Erinnerung. Ja, das ist der perfekte Titel! Ein Notsignal, das meine Musik durchdringt. Genau das habe ich gesucht.

Donnerstag: Letzte Nacht habe ich eine Notiz von meiner Mutter auf dem Tisch gefunden. Sie schrieb, dass ich vermisst werde. Was bedeutet das? Ich bin hier, ich lebe und arbeite an meinem Stück. Vielleicht macht sie sich nur Sorgen? All das fängt an, mich zu erschrecken und zu verwirren.

Freitag: Die Ameisen setzen ihre mysteriöse Bewegung durch die Küche fort. Sie scheinen zu tanzen und hinterlassen Spuren ihrer Anwesenheit in jeder Ecke. Was wollen sie von mir? Ich habe das Gefühl, dass sie mich beobachten, etwas wissen, das ich nicht weiß. Meine Neugier wächst, aber mit ihr auch die Angst.

Samstag: Die Ameisen wurden immer aggressiver. Sie kriechen nicht mehr nur, sie gehen, als würden sie sich auf etwas Größeres vorbereiten. Was haben sie vor? Mein Stück schreitet weiter voran und ich freue mich, dass es fast abgeschlossen ist.

Sonntag: Die Ameisen kamen zu mir. Sie bewegen sich durch jedes Loch, jeden Schlitz, nähern sich mir und flüstern "Mayday". Sie scheinen zu wissen, was ich getan habe, was ich geschaffen habe. Ich bin entsetzt und ängstlich, aber gleichzeitig lässt mich meine Neugier daran hindern, mich zurückzuziehen. Ich glaube, ich bin bereit, einen Schritt zu machen.

- kurze Pause (10min) -

Sophie Wallner "Lass sie in Ruhe, sie träumt gerade" (4min, CDP, Reaper, Stereoversion)

lass sie	werden in den	fahrradkorb	
sie fressen	gerade	in ruhe in ihrem	park
sie träumt	aber	geht	nicht schnell
lass sie	auf	deine zigaretten	singen
gleich	liegen	die tauben	unter blumensamen
weck sie	vergiss	nicht	die sonne

Reina Yoshioka "J.S. Bach: Partita No.3 in E major BWV 1006 Preludio für Pd Solo" (5min40, PureData)

„Wenn J.S.Bach heute leben würde, wenn er Pure Data verwenden könnte..., Was/Wie hätte er komponiert?“ Ich verwendete drei kleine Motive aus dem Hauptrepertoire für Geiger/-innen; Partita No.3 in E Major BWV 1006 Preludio und komponierte ein neues Preludio für Pure Data Solo. Es zeichnet sich durch Bassklänge aus, die in der Violine nicht vorkommen, weiters durch Zufallselemente, Dissonanzen, und eine freie Struktur, die so in Bachs Werken nicht vorkommen.

Micha Fazeli Pour "UNREALITY" (7min05, CDP und Reaper)

UNREALITY versucht nicht, einen bestimmten, außermusikalischen Sachverhalt zu veranschaulichen, wie es bei meinen Werken sonst der Fall ist. Das Material in diesem Werk spricht für sich selbst. Lediglich 3 kleine Klangschnipsel bilden das gesamte Ursprungsmaterial für jenes Klangkontinuum, das als Fundament für das ganze Werk fungiert. Es entstehen obertonreiche Klänge, welche wiederum mit tieffrequentem Dröhnen kombiniert werden. Perkussive Elemente dienen als Impulsgeber für Veränderungen innerhalb des Kontinuums, seien sie noch so subtil.

Nicolas Urban "und was macht jetzt mein Hund?" (5min41, PureData)

was macht jetzt mein Hund? auch wenn er bellt, das bringt ihm nix!

Niklas Chroust (5min40, PureData)

Hat sich schon mal jemand über die Alpträume der Werbefigur der österreichischen Supermarktkette Spar Gedanken gemacht? Ich auch nicht, bis ein Freund das Börserl imitierte und mir eine Aufnahme davon schickte.

Matic Petek "Žalostinka" (Komponiertes Instrument, PureData)

(Klagelied)

Die KI-Androiden haben ihre Schöpfer erfolgreich entsorgt. Aber sie waren zu spät. Wir haben es gerade noch geschafft, Emotionen in ihre Software zu integrieren, und jetzt sind sie traurig. :(

- kurze Pause (10min) -

Pegelabfall Ensemble

mit Jingjing Da, Kasho Chualan, Niklas Esterbauer, Kaspar Kuoppamäki, Gernot Lerchbacher

Unterhaltungselektronik hat eine kurze Lebensdauer. Dies ist teilweise dem Konkurrenzdruck und billigen Produktionsbedingungen geschuldet, mitunter aber auch von Herstellern gewollt ("geplante Obsoleszenz"). Bei der Verwendung von Technologie als Musikinstrument sind wir einem stetigen Entwicklungsprozess ausgesetzt, der im Marketing gezielt beworben wird. Dies kann manchmal den Eindruck hinterlassen, daß Equipment nach fünf Jahren nicht mehr verwendbar ist. In der Tat kann elektronische Musik gerade im Consumerbereich ein lukrativer Markt sein. Internetforen zeitschriften quellen über von Empfehlungen für elektronische Instrumente, mit denen man erfolgreicher Musik machen oder seinen Idolen nacheifern kann. Paul Théberge beschreibt in seinem Buch "Any sound you can imagine" wie MusikerInnen zu KonsumentInnen werden, und wie das Erschaffen von Musik immer mehr zu einem Auswahlprozess aus einer Unmenge von Optionen gerät, zum Beispiel den Preset-Sounds eines gekauften Synthesizers.

Die Vision des Ensemble Pegelabfall ist, daß wir uns von dieser Rolle der KonstumentInnen emanzipieren wollen und uns Technologie nach unseren Vorstellungen aneignen können. Wir haben dafür nach Objekten gesucht, die in der Konsumgesellschaft als obsolet, veraltet oder defekt gesehen werden, aber wertvolle Rohstoffe und Inspiration enthalten. Wir haben also den Müll in unserer Umgebung nach Dingen durchsucht, die wir als elektronische Musikinstrumente adaptieren, zweckentfremden und im Ensemble spielen können. Mit herzlichem Dank an die Wiener Magistratsabteilung Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark (MA 48), der Abteilung für Gebäude und Technik der MDW, Carla (Caritas Österreich) sowie allen uns unterstützenden Personen.

Matthias Guntner "Durchquerung" (5min28, CDP und Reaper)

Ein rätselhafter Gesang besingt, in seiner Unzuordenbarkeit unverständlich, das für unser Bewusstsein unerkennbare, das wir nur mit dem Unterbewusstsein aufzufassen vermögen; Alleingelassen mit unseren Wahrnehmungssinnen durchqueren wir, geführt von der Musik, sodann eine Ebene meditativer, pulsierender Rhythmen, deren Substanz sich wiederum nur erschließt, wenn man bewusst unbewusst hört, am Klang vorbeilauscht. Zurückgelassen werden wir mit einem unangenehmen Gefühl von Orientierungslosigkeit, doch erkennen wir sodann, dass genau darin die Quelle unserer Menschlichkeit liegt, im Streben nach Entwicklung und nicht in deren Resultat selbst. Es ist also das lautlose Ende die ultimative Konsequenz unseres Seins, und nicht die Verklärung.

Ádám Király "Upside down" (6min18, Reaper)

Die Komposition besteht aus zwei Aufnahmen von Mikrofon-Lautsprecher-Rückkopplungen von der Dauer einiger Sekunden und verschiedenen Variationen davon. Mit meiner Arbeit wollte ich hervorheben, wie viel man aus wenigen festen Materialien herausholen und diese endlos variieren kann. Vom Aufbau her folgt es einer klassischen Dramaturgie, Durchführungen, wiederkehrenden Materialien, Geräusch-/Tonbalance und dann, als Abschluss, einem abwechslungsreichen Ende des Klangsatzes.

David Engelhart "Eintauchen" (3min05, Reaper)

Hinein, wieder etwas heraus, genauer hin, wohin genau? Hauptsache hinein, in den Klang. Parameter erfüllen - ertasten, was unwahrscheinlich schien. Sich von jenen innersten Bestandteilen anleiten lassen. In einer handvoll Material, Spektren suchen. Eintauchen.

Vasilisa Varfolomeeva "Mein Zimmer ist das Gefängnis meiner Träume" (6min20, PureData)

Ich sitze im Zimmer, ich drehe mich auf einem Stuhl, starre gegen die Wand, der Stuhl knarrt. Das Gefühl die Zeit anzuhalten und gleichzeitig eine schreckliche Angst davor zu haben, wie schnell es fliegt. Die gefrorene Zeit symbolisiert das monotone Quietschen des Stuhls, das sich während der gesamten Komposition nicht ändert, egal wie sehr ich rauskommen und anfangen möchte, "zu leben", es ist so, als wäre ich auf den Stuhl geklebt nicht in der Lage, mich zu bewegen. Gleichzeitig symbolisieren alle anderen seltsamen Geräusche, die aus einer Audioaufnahme des knarrenden Stuhls gesammelt wurden, chaotische, beunruhigende, verwirrende Gedanken, die tatsächlich nur eine imaginäre Bewegung erzeugen. In Wirklichkeit gibt es auch für diese Gedanken überhaupt keine Entwicklung. Wenn Gedanken in den Vordergrund treten und praktisch mein ganzes Bewusstsein einnehmen, hört man das Knarren des Stuhls im Hintergrund immer noch als Erinnerung, dass ich an derselben Stelle feststecke, und mit diesen Gedanken allein kann ich mich nirgendwohin bewegen. Wenn ich in einem Raum eingesperrt bin, werde ich verrückt, es gibt keine Möglichkeit herauszukommen. Ich muss vom Stuhl aufstehen. Das Stück endet mit dem gleichen Quietschen sich drehenden Stuhl, mit dem es begann. Hoffen wir, dass, nachdem dieses Stück vorbei war und das Quietschen verstummte, ich endlich aufgestanden sein werden und zum Leben gegangen bin.

Joao Pedro Cheira Pinto "am Steg" (6min45, PureData)

Dieses Stück entstand aus dem Klang einer Geigengruppe, die ein Tremolo am Steg spielt. Die auf die Samples angewendeten Prozesse offenbaren die Unvollkommenheiten in ihnen und lassen sie in einem schönen Licht erscheinen. Darüber hinaus werden synthetische Klänge, die von den Samples inspiriert sind, in Kombination verwendet, wodurch eine solche Mischung erreicht wird, dass man nicht mehr weiß, was welches ist.